



Handicap-Regeln

Informationen für Golfspieler, die mehr wissen wollen

Der Handicap-Index (HCPI) ist Ausdruck des Spielpotenzials einer Golfspielerin bzw. eines Golfspielers. Er sollte so genau wie möglich die aktuelle Spielstärke widerspiegeln. Weltweit gelten dazu grundsätzlich einheitliche Handicap-Regeln (World Handicap System). Grundlage für Fairplay um Nettopreise in Turnieren ist, dass Golfer

- möglichst oft Handicap-relevant spielen,
- die Offiziellen Golfregeln beachten und
- auf jedem Loch so gut wie möglich spielen.

Die Berechnung des HCPI

Kein Golfplatz gleicht dem anderen, trotzdem gelten HCPIs einheitlich auf allen Plätzen. Um vergleichbare Werte zu erhalten, wird die jeweilige Schwierigkeit des Platzes in der Berechnung des HCPI berücksichtigt:

Erzieltes Ergebnis = Summe aller ausgeführten Schläge und zugezogenen Strafschläge



Gewertetes Bruttoergebnis (GBE) = jedes Loch wird maximal mit Netto-Doppelbogey gewertet, z.B. bei Überschreitung des maximalen Loch-Ergebnisses an einem Loch oder falls auf einer Bahn nicht eingelocht wurde.

Netto-Doppelbogey = Par + Handicap-Schläge + 2



Score Differential (SD) = Unterschied zwischen dem Gewerteten Bruttoergebnis (GBE) und der Platz-Schwierigkeit (Course-Rating-Wert bereinigt um den Slope-Wert und Course Rating Korrektur) ausgedrückt in der Anzahl der Schläge.

$SD = (113 / \text{Slope}) \times (\text{GBE} - \text{CR} - \text{PCC}^*)$

*Erklärung PCC siehe Seite 4



Handicap-Index = Durchschnitt der besten 8 Score Differentials aus den letzten 20 Ergebnissen
Sobald ein neuer Score erzielt wird, entfällt das bisher älteste Ergebnis und die Berechnung erfolgt erneut aufgrund der aktuell besten 8 Score Differentials.

Berechnung bei weniger als 20 Ergebnissen

Sind bisher nur weniger als 20 Ergebnisse im Scoring Record verzeichnet, wird der Handicap-Index ebenfalls aus weniger als acht Ergebnissen ermittelt.

Wenn nur bis zu sechs Ergebnisse vorliegen, ist die Datenbasis derart gering, dass zum Schutze anderer Golfspieler durch Abzug von einem oder zwei Schlägen der HCPI angepasst wird. Je mehr Ergebnisse vorliegen, desto genauer kann das Spielpotenzial abgebildet werden, so dass die zusätzliche Anpassung nicht mehr notwendig ist. Durch das Entfallen der Anpassung kann es vorkommen, dass ein Handicap-Index bei einem neuen Ergebnis wieder ansteigt, obwohl es ein gutes Ergebnis des Spielers gewesen ist.

Anzahl Ergebnisse im Stammblatt	Zur Berechnung des Handicap-Index gewertete Score Differentials	Anpassung
1	der niedrigste	-2,0
2	der niedrigste	-2,0
3	der niedrigste	-2,0
4	der niedrigste	-1,0
5	der niedrigste	0
6	Durchschnitt der niedrigsten 2	-1,0
7-8	Durchschnitt der niedrigsten 2	0
9-11	Durchschnitt der niedrigsten 3	0
12-14	Durchschnitt der niedrigsten 4	0
15-16	Durchschnitt der niedrigsten 5	0
17-18	Durchschnitt der niedrigsten 6	0
19	Durchschnitt der niedrigsten 7	0
20	Durchschnitt der niedrigsten 8	0

Wertung von 9-Löcher-Runden

Über neun Löcher erzielte Ergebnisse müssen für die Berechnung des Handicaps auf volle 18-Löcher-Ergebnisse hochgerechnet werden. Die Berechnung erfolgt ganz automatisch durch die Clubverwaltungssoftware. Sie möchten es genauer wissen? Das Verfahren dazu ist wie folgt:

1. Gewertetes Bruttoergebnis (GBE) über die neun gespielten Löcher ermitteln:

Dazu werden Löcher, bei denen das Netto-Doppelbogey (Par + Handicap-Schläge + 2) überschritten wurde, zur Wertung auf Netto-Doppelbogey reduziert. Eventuelle „Streichlöcher“ werden ebenfalls durch Netto-Doppelbogey ersetzt.

2. Score Differential (SD) für die neun gespielten Löcher berechnen:

$SD_{(9 \text{ Löcher gespielt})} = (GBE - CR - PCC_{(9)}) \times (113 / \text{Slope})$ GBE und CR sind dabei jeweils Neun-Löcher-Werte.

3. Score Differential (SD) für die neun nicht-gespielten Löcher ermitteln:

Zu dem SD über die gespielten neun Löcher wird nun ein statistisch ermittelter SD-Wert für die nicht gespielten neun Löcher ermittelt. Dieser Wert entspricht dem Ergebnis, das der Spieler aufgrund seines Handicaps auf einem neutralen, also statistisch gemittelten Platz (Par 72, CR 72, Slope 113) statistisch berechnet erzielen würde:

$SD_{(9 \text{ Löcher berechnet})} = ((HCPI \times 1,04) + 2,4) / 2$ (Ergebnis auf eine Dezimalstelle runden)

Dieser Wert muss jedoch nicht vom Spieler individuell berechnet werden, sondern kann in der 9-Löcher SD-Ergänzungstabelle unter dem HCPI einfach abgelesen werden.

4. Score Differential (SD) für 18-Löcher ermitteln:

Zur Handicap-Berechnung im Scoring Record wird ein Score Differential über 18 Löcher benötigt.

Dazu werden die beiden SD-Werte addiert:

$SD_{(18 \text{ Löcher})} = SD_{(9 \text{ Löcher gespielt})} + SD_{(9 \text{ Löcher berechnet})}$

Die so errechnete Summe wird im Scoring Record zur Handicap-Berechnung verwendet.

Bei eventuellen Rundungsdifferenzen hat die Berechnung durch den Handicap-Server Vorrang.

Handicap-relevante Auslandsergebnisse

Obwohl die Handicap-Regeln weltweit einheitlich angewendet werden, müssen Ergebnisse aus dem Ausland dem Heimatclub in Deutschland persönlich durch den Spieler mitgeteilt werden. Der Eintrag muss umgehend, jedoch spätestens innerhalb von 90 Tagen nach dem Spiel erfolgen. Folgende Informationen benötigt der Club dazu:

- Austragungsort / Clubname / Land
- Datum
- Par, Course Rating und Slope-Wert
- 18 oder 9 Löcher
- Gewertetes Bruttoergebnis (GBE), unter Angabe, ob 9 oder 18 Löcher GBE

Tipp:

Auf der Scorekarte sind oftmals viele dieser Informationen enthalten. Senden Sie Ihrem Heimatclub noch aus dem Urlaub ein Foto Ihrer Scorekarte per E-Mail. Einen Tag nach der Erfassung steht Ihnen dann noch am Urlaubsort Ihr aktualisiertes Handicap zur Verfügung.

„26,5-Bremse“ – Handicaps zwischen 54 und 26,5

Zwischen HCPI 54 und 26,5 können Golfer sich nur herabspielen. Bei nachlassender Leistung steigt zwar der „kalkulierte Handicap-Index“ wieder an, dieser hat jedoch nur informativen Charakter. Gewertet werden Spieler immer mit ihrem „aktuellen Handicap-Index“ und das ist zwischen 54 und 26,5 das niedrigste Handicap, das ein Spieler bisher erreicht hatte. Bei einer kleinen „Formschwäche“ des Spielers wird damit das sofortige Ansteigen des Handicaps verhindert. Nicht wenige Spieler stagnieren durch diese Regelung bei Handicap 26,5 oder dem niedrigsten bisher erzielten Handicap darüber.

Wer entscheidet, mit dem tatsächlich sportlich erzielten Handicap-Index gewertet werden zu wollen, kann jederzeit ganz einfach selbst entscheiden, die „26,5-Bremse“ lösen zu lassen. Das aktuelle Handicap oberhalb von 26,5 entspricht damit dem höheren kalkulierten Handicap-Index. Nach dem Lösen der Bremse haben Spieler somit nicht selten wieder bessere Chancen auf eine gute Nettoplatzierung in Turnieren.

Tipp:

Um das Lösen der Bremse zu veranlassen, schreiben Sie einfach eine formlose Mail an handicap@dgv.golf.de mit Ihrem Vor- und Nachnamen, Ihrem Geburtsdatum und Ihrem Heimatclub. Bitte beachten Sie jedoch, dass die 26,5-Bremse in dem Fall dauerhaft gelöst wird und zu einem späteren Zeitpunkt nicht wiedereingerichtet werden kann.

Überprüfung des Handicap-Index

Gerade bei Golfspielern, die nur wenige Handicap-relevante Runden spielen, kann es vorkommen, dass die Spielstärke nachlässt, das Handicap jedoch aufgrund der früher besseren Ergebnisse nicht ausreichend ansteigt. Wer feststellt, dass er seine früher besseren Ergebnisse nicht mehr erreichen kann, hat die Möglichkeit, den Handicap-Ausschuss seines Heimatclubs um eine Überprüfung seines Handicaps zu bitten. Voraussetzung dafür sind lediglich einige aktuelle Ergebnisse, so dass die tatsächliche Spielstärke ermittelt werden kann.

Der Heimatclub kann bei Abweichungen eine Anpassung des Handicaps veranlassen.

Low Handicap Index / Cap-Verfahren

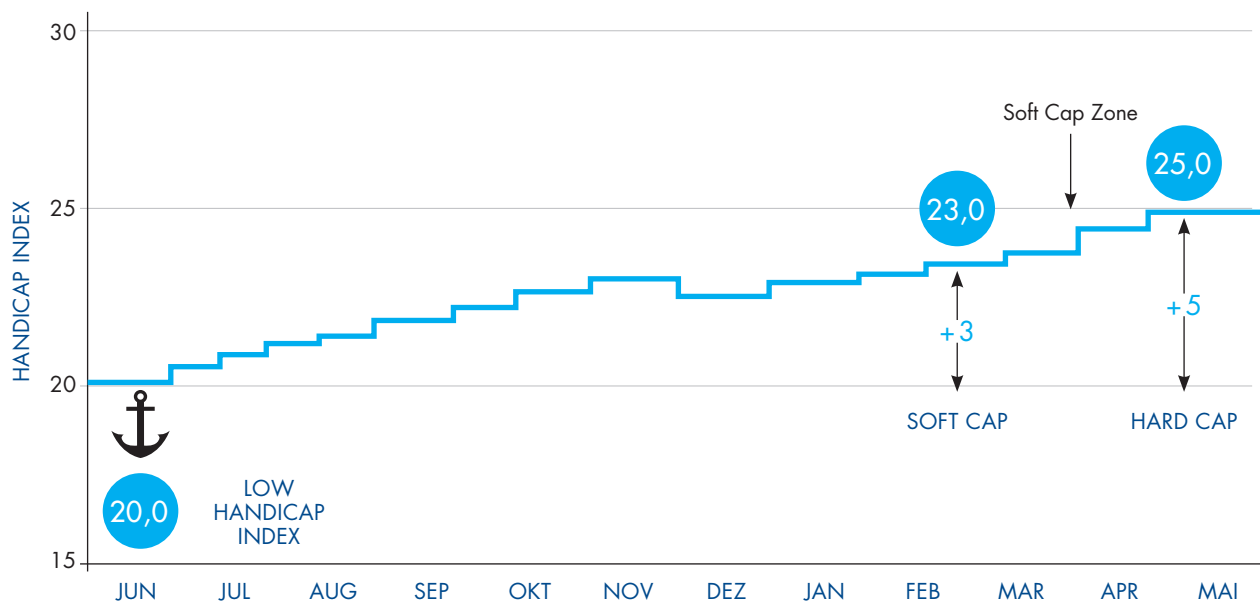
Der Handicap-Index soll das Spielpotenzial, also die beste Leistung, zu der ein Golfer aktuell in der Lage ist, so genau wie möglich widerspiegeln. Verbessert ein Spieler seine Leistungen, sinkt der Handicap Index, lässt die Spielstärke nach, steigt der Handicap Index wieder an.

Um sicherzustellen, dass sich der Anstieg nicht schon bei jedem vorübergehenden Formtief gravierend auswirkt, wird er für jeweils ein Jahr durch das Cap-Verfahren gedeckelt.

Für alle Handicaps, die auf Basis von zwanzig Ergebnissen im Scoring Record berechnet werden, ermittelt die Software automatisch den **Low Handicap Index**, also den niedrigsten Handicap Index, den der Spieler innerhalb der 365 Tage vor Erspielung seines letzten, aktuellsten Ergebnisses im Scoring Record gehabt hat.

Der aktuelle Handicap Index kann bis zu drei Schläge über den Low Handicap Index ansteigen. Nach dem Anstieg um drei Schläge wird jeder weitere Anstieg nur noch zur Hälfte gewertet (**Soft Cap**).

Mit diesem reduzierten Anstieg kann der Handicap Index noch bis zu zwei weiteren Schlägen ansteigen. Bei fünf Schlägen oberhalb des Low Handicap Index ist kein weiterer Anstieg mehr möglich (**Hard Cap**).



Course Rating Korrektur / PCC (Playing Conditions Calculation)

Die Schwierigkeit eines Golfplatzes wird durch ein Course Rating genau berechnet. Dadurch sind die auf einem Golfplatz erspielten Handicaps auch auf jeden anderen Golfplatz übertragbar. Tagesaktuelle Veränderungen der Platz- und Bodenverhältnisse, der Abschläge und Lochpositionen sowie des Wetters können jedoch zu einer deutlich veränderten Schwierigkeit führen. Wird durch einen Vergleich mit den statistisch zu erwartenden Ergebnissen am Ende eines Tages festgestellt, dass die Spielbedingungen des Tages gravierend von der Norm abweichen, erfolgt automatisch eine Anpassung der an dem Tag erzielten Ergebnisse. Unmittelbar nach der Runde kann somit nur eine voraussichtliche Neuberechnung des Handicaps durchgeführt werden.

Erst nach der Auswertung aller Handicap-relevant erzielten Ergebnisse des Tages, wird diese PCC Berechnung durchgeführt. Üblicher Weise ist diese gleich Null, da nur in wenigen Fällen die Bedingungen gravierend von der Norm abweichen.



Mehr Infos auf www.golf.de